

Stand: 08.04.2026 23:37:01

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/4612

"Bayerische Klimaziele 2040 einhalten - jetzt verbindlichen Klimaplan in der Wirtschafts- und Energiepolitik vorlegen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/4612 vom 22.01.2025
2. Beschluss des Plenums 19/4661 vom 22.01.2025
3. Plenarprotokoll Nr. 39 vom 22.01.2025



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Grieshammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Bayerische Klimaziele 2040 einhalten – jetzt verbindlichen Klimaplan in der Wirtschafts- und Energiepolitik vorlegen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen detaillierten und verbindlichen Plan vorzulegen, der konkrete wirtschafts- und energiepolitische Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 beinhaltet. Dieser Plan soll insbesondere folgende Punkte umfassen:

- verstärkte Förderung der E-Mobilität durch mehr Investitionen in den Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW und LKW sowie in die Forschung und Entwicklung von Batterietechnologie und Fahrzeugdigitalisierung
- beschleunigter Ausbau der Windkraft durch Abbau aller bürokratischer Hürden, insbesondere der verbleibenden Restriktionen durch die 10H-Regelung, und Sicherstellung der Verwendung modernster technischer Anlagestandards bei der Planung und Neuausweisung von Windvorranggebieten in Bayern
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit durch schnellen Ausbau der Leitungsinfrastruktur, sowohl bei großen Übertragungs- als auch kleineren Verteilnetzen, sowie Förderung innovativer Speichertechnologien und Sektorenkopplung
- verstärkte Förderung klimaneutraler Wärmenetze und -erzeugung, insbesondere aus hydrothormaler und petrothormaler Geothermie sowie Großwärmepumpen
- Einsatz auf Bundesebene für die konsequente Weiterführung aller staatlichen Fördermaßnahmen für Wärmepumpen für Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen

Begründung:

Die schwarz-orange Koalition hat sich mit dem Bayerischen Klimaschutzgesetz ursprünglich das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Doch jüngste Äußerungen und Entscheidungen von Kabinettsmitgliedern lassen darauf schließen, dass dieses Ziel infrage gestellt wird. So wird u. a. der Ausbau der erneuerbaren Energien nicht mit der erforderlichen Geschwindigkeit vorangetrieben. Angesichts der dramatischen Folgen der Klimaerhitzung – von zunehmenden Extremwetterereignissen bis hin zu wirtschaftlichen Schäden – ist es jedoch essenziell, an diesem Ziel festzuhalten und mit verbindlichen Maßnahmen zu unterlegen.

Neben dem klimapolitischen Imperativ bietet ein ambitionierter Klimaschutz auch wirtschaftliche Chancen für Bayern. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Förderung innovativer Technologien stärken die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts

Bayern, schaffen Arbeitsplätze und verringern die geopolitische Abhängigkeit von fossilen Energieimporten. Darüber hinaus zeigen viele Studien eindrücklich, dass sämtliche Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen volkswirtschaftlich stets deutlich günstiger sind als die zukünftigen Kosten einer verstärkten Klimakrise.

Angesichts dieser Herausforderungen und Chancen ist es unabdingbar, dass die Staatsregierung einen klaren Fahrplan mit verbindlichen Schritten vorlegt, um die Voraussetzungen für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2040 zu schaffen.



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 19/4612

Bayerische Klimaziele 2040 einhalten – jetzt verbindlichen Klimaplan in der Wirtschafts- und Energiepolitik vorlegen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Katharina Schulze

Abg. Gerd Mannes

Abg. Franc Dierl

Abg. Florian von Brunn

Abg. Dr. Andrea Behr

Abg. Stephanie Schuhknecht

Abg. Benno Zierer

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Martin Stümpfig

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Dann kommt drittens zur gemeinsamen Beratung zum Aufruf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Klimaschutz in Bayern - Kampf um jedes Zehntel Grad (Drs. 19/4604)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Gießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn u. a. und Fraktion (SPD)
Bayerische Klimaziele 2040 einhalten - jetzt verbindlichen Klimaplan in der Wirtschafts- und Energiepolitik vorlegen! (Drs. 19/4612)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Bayerisches Klimaschutzgesetz abschaffen - Kampf um Naturschutz, Wertschöpfung und Wohlstand (Drs. 19/4613)

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache und erteile der Kollegin Fraktionsvorsitzenden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Katharina Schulze, das Wort. Bitte schön.

Katharina Schulze (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Markus Söders Klimapolitik erinnert mich immer an einen Laubbläser: Laut, viel heiße Luft, wirbelt ziemlich viel Staub auf. Am Ende schiebt er das Problem nur von der einen auf die andere Seite, und der Laubhaufen bleibt im Hof liegen und niemand schafft ihn weg. Wenn es dann blöd läuft und die Blätter zum Nachbarn hinüberfliegen, dann sagt Markus Söder: Jemand anderes ist schuld.

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen: Der Ministerpräsident trägt Verantwortung. Er trägt Verantwortung in diesem Land, auch Verantwortung für die verheerende Bilanz seiner Klimapolitik.

Schauen wir uns doch nur mal die Fakten an: Seit 1990 gingen die Treibhausgasemissionen in Bayern um magere 22 % zurück. Ganz Deutschland hat minus 40 % geschafft. Im letzten Jahr gingen in Bayern genau acht Windräder ans Netz. In Nordrhein-Westfalen waren es 154. Von allen staatlichen Gebäuden hier in Bayern sind gerade einmal 5 % mit Solaranlagen bestückt. Das, Kolleginnen und Kollegen, reicht nicht!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Während Markus Söder und sein Kabinett keinen konsequenten Klimaschutz betreiben, schreitet die Klimakrise weiter voran. Sie haben sicher alle die Zahlen mitbekommen: 2024 war das erste Jahr seit Messbeginn, das im Schnitt über den 1,5 Grad lag. 1,5 Grad Erderwärmung wollten wir als Weltgemeinschaft eigentlich nicht haben, weil wir wissen, dass wir dann zu Kipppunkten kommen, bei denen wir gewisse Dinge nicht mehr zurückdrehen können.

Das, Kolleginnen und Kollegen, ist ein massives Problem und zeigt, dass die bisherigen Bemühungen eben nicht ausreichen. Wenn diese Klimakrise weiter so voranschreitet, dann wird das weiter schreckliche Auswirkungen auch hier in Bayern haben. Wir erleben es ja jetzt schon: Es gibt die schrecklichen Hochwasser, zum Beispiel im letzten Jahr, als vier Menschen ihr Leben verloren haben, es unzählige Verletzte gab und Menschen ihr Hab und Gut verloren haben. Es gibt im Sommer gerade in Nordbayern furchtbare Dürren, bei denen Ernten kaputtgehen und die auch Menschenleben kosten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, was ich gerade gesagt habe, ist eigentlich gar nichts Neues. Wir wissen es. Wir kennen alle Fakten und Daten. Es gibt genug kluge Köpfe, die regelmäßig Modelle rechnen und auch in Ihre Fraktionen kommen, zu CSU und FREIEN WÄHLERN, und Ihnen die Pfade zeigen und zeigen, wie viel Zeit wir eigentlich nur noch haben, um leichter umsteuern zu können. Denn je länger wir warten, desto massivere Maßnahmen müssen wir ergreifen in einem kürzeren Zeitraum.

Es mangelt also nicht an Wissen, sondern an der Umsetzung. Es mangelt außerdem daran, dass wir hier in Bayern eine Regierung haben, die die Bewahrung der Schöpfung eben nicht ernst nimmt. Wir haben hier in Bayern einen Ministerpräsidenten, der eben nicht das macht, was nötig ist, sondern nur das, was er für opportun hält.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Wo ist er denn?)

– Gute Frage, Toni Schuberl. Ich weiß auch nicht, wo er ist, auf jeden Fall heute leider nicht im Plenum. Deswegen können wir mit ihm leider nicht über Klimaschutz diskutieren.

Ich weiß, dass der eine oder andere jetzt vielleicht denkt: Klimaschutz kostet Geld und Ressourcen. – Aber wissen Sie was? – Kein Klimaschutz kostet mehr: mehr Geld, mehr Ressourcen, mehr Anstrengung und am Ende sogar Menschenleben.

Deswegen ist es die Aufgabe von uns als Politikerinnen und Politiker, dieses Thema beherzt, klar und konsequent anzunehmen. Aber anstatt als Bayerische Staatsregierung das zu tun, kam jetzt heraus, dass Sie sogar Ihre Klimaziele, die hier im Bayerischen Landtag beschlossen worden sind, abmildern. Sie setzen die Klimaneutralität Bayerns von 2040 auf 2045, ohne alles dafür zu tun, Ihre selbstgesteckten Ziele zu erreichen.

Wenn das nicht schon ein Skandal ist: Ich frage mich, wann Sie als Kabinett, wenn sich der Wirtschaftsminister nicht am Rande einer FREIE-WÄHLER-Klausur verplappert hätte, das der Bevölkerung gesagt hätten oder wann Sie das überhaupt dem Bayerischen Landtag gesagt hätten. Nur noch einmal zur Erinnerung: Der Gesetzgeber in einer Demokratie ist immer noch der Bayerische Landtag, nicht die Bayerische Staatsregierung.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Wir wissen auch bis heute noch nicht, welche Auswirkungen dieses Geheimpapier bisher auf das Regierungshandeln hat, und ganz generell nicht, ob es nicht noch weitere

solche Papiere gibt, wo Maßnahmen, die der Landtag beschlossen hat, im Kabinett heimlich wieder revidiert werden.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Verschwörungstheorien! – Weitere Zurufe)

Deswegen bin ich sehr froh, dass morgen der Wirtschaftsausschuss unter Leitung unserer Vorsitzenden Stephanie Schuhknecht tagt, wo man genau diesen Dingen nachgehen wird. Denn wir fordern hier konsequent Transparenz ein. Das haben auch die Bürgerinnen und Bürger verdient.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie mich zum Abschluss noch über ein Thema reden, das mir sehr wichtig ist. Ich bin nämlich ein großer Fan von Leistung. Wir brauchen in der Bayerischen Staatsregierung mal wieder eine Art Leistungskultur. Ich finde nämlich, dass die Führungspersonen in einer Regierung daran gemessen werden sollten, ob sie ihre Ziele auch erreichen. Bisher ist die Bayerische Staatsregierung beim Klimaschutz im Schlafwagen unterwegs gewesen. Anstatt die Ziele überhaupt anzugehen, haben Sie die Ziele nach hinten verschoben.

Ich erwarte von Ihnen, dass ein Zahn zugelegt wird, in die Hände gespuckt wird und geleistet wird für die Kinder, für die Enkel, für die Menschen in diesem Land, für die Wirtschaft, dass konsequenter Klimaschutz betrieben wird und dass Sie die Gesetze, die der Bayerische Landtag beschließt, ernst nehmen! Bayern kann und muss 2040 klimaneutral werden. Das bringt den Menschen mehr Freiheit und Sicherheit und den Unternehmen mehr Sicherheit. Daran werden Sie gemessen, das ist Ihre Aufgabe!

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf von der CSU)

Es braucht jetzt also ein Sofortprogramm, wie wir unser Klimazwischenziel 2030 schaffen können. Es braucht einen Plan für die Wärmewende bei den Gebäuden und einen Plan, wie wir die Mobilitätswende hinbekommen.

Wissen Sie, warum wir das auch machen müssen? – Wir müssen das nicht nur für den Klimaschutz tun, sondern auch für die Menschen in unserem Land. Denn mehr Klimaschutz bedeutet Sicherheit und Freiheit. Klimaschutz bedeutet für die Unternehmen Planungssicherheit. Er führt dazu, dass die Industrie, zum Beispiel im Chemiedreieck, früher grünen und sauberen Strom bekommt und nicht in den Norden abwandert. Er bedeutet, dass Schulen, Universitäten und staatliche Einrichtungen schneller saniert werden können und nicht marode bleiben. Schließlich bedeutet er, dass Eigenheimbesitzer sowie Mieterinnen und Mieter keine Kostenfalle mit Öl und Gas im Keller haben. Vielmehr wird ihnen bei der Umstellung geholfen. All das bedeutet konsequenter Klimaschutz. Sie sind dafür verantwortlich, diesen auch umzusetzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein letzter Gedanke ist mir noch wichtig: In den Vereinigten Staaten gibt es jetzt einen Präsidenten, der von "Drill, Baby, drill" träumt und spricht. Übersetzt bedeutet das: Burn, Planet, burn.

(Lachen bei der AfD)

Ich denke, es ist die Aufgabe von Deutschland und Bayern, in einem vereinigten Europa zu zeigen, dass man mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben kann. Wir gewinnen etwas mit konsequentem Klimaschutz, statt etwas zu verlieren. Die Kinder in unserem Land, unsere Enkelkinder und die nachfolgenden Generationen werden uns im Bayerischen Landtag daran messen, ob wir genug getan haben, ob wir alle Register gezogen haben, um die Klimakrise wenigstens einzudämmen. Daran wird auch die Bayerische Staatsregierung gemessen, und daran messen wir Sie.

(Michael Hofmann (CSU): Daran seid ihr in den letzten drei Jahren gescheitert!)

Deswegen ist es ein Unterschied, wer in Regierungsverantwortung ist, nicht nur in Bayern, sondern auch im Bund.

(Beifall bei den GRÜNEN – Michael Hofmann (CSU): Schöne Worte, drei Jahre Scheitern!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, mir liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Zunächst erteile ich Herrn Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort. Bitte.

Gerd Mannes (AfD): Frau Schulze, Sie haben über Daten und Fakten gesprochen. Anscheinend sind Sie nicht mehr auf dem Laufenden. Die Wahl in den USA war ein Befreiungsschlag gegen den Ökosozialismus. Der ist tot.

(Beifall bei der AfD)

Nicht nur in den USA, auch in Indien und China wird auf Kernkraft, Öl und Gas gesetzt, nicht auf irgendwelche Windmühlen. Deshalb ist ganz klar, dass das, was Sie vorschlagen, nicht geht. Das hat jetzt sogar die CSU, die ja langsam ist, gemerkt. Ein Beispiel: In Bayern fahren sieben Millionen Verbrennermotoren herum. Sie müssten pro Jahr 700.000 dieser Motoren verschrotten. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wie wollen Sie das machen? Kehren Sie deshalb um, und kommen Sie zur Vernunft. Schließen Sie sich den anderen Ländern an, die in dieser Frage vernünftig handeln. Sonst wird unsere gesamte Industrie genau in diese Länder gehen. Wir brauchen Kernkraft, wir brauchen Öl und wir brauchen Kohle. Wir brauchen aber nicht den Schmarrn, den Sie vorschlagen.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Frau Kollegin.

Katharina Schulze (GRÜNE): Erstens. Dass Sie einen verurteilten Straftäter, der jetzt Präsident ist, abfeiern, wundert mich nicht.

Zweitens. Beschäftigt man sich mit den Fakten, sieht man, dass die Zukunft nur erneuerbar sein kann; denn auf einem toten Planeten werden wir keine wirtschaftliche Prosperität erreichen, und wir werden nicht in Freiheit, in Sicherheit und in einer Demokratie leben können. Wenn wir den Wohlstand und den Wirtschaftsstandort Bayern,

Deutschland und Europa stärken wollen, ist es unsere Aufgabe, die Transformation zu unterstützen und die erneuerbaren Energien noch schneller auszubauen.

(Zuruf von der AfD: Sie vertreiben die komplette Industrie!)

Robert Habeck hat das in den letzten drei Jahren ganz vorbildlich getan. Wir in Bayern müssen nachziehen. Wir müssen die Verkehrswende hinbekommen und ein flächen-deckendes E-Ladenetz in Bayern ausrollen. All diese Punkte sind jetzt unsere Aufgabe, damit unsere Wirtschaft weiterhin stabil und kräftig arbeiten kann. Übrigens, ganz viele Unternehmen wollen genau das. Sie haben sich schon längst auf den Weg gemacht und wünschen sich vonseiten der Politik Planbarkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN – Michael Hofmann (CSU): Die Wirtschaft hat sich auf den Weg ins Ausland gemacht!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich Herrn Franc Dierl von der CSU-Fraktion das Wort.

Franc Dierl (CSU): Sehr geehrte Frau Kollegin Schulze, es ist schön zu hören, dass Sie ein Fan von Leistung sind. Ich darf Ihnen kurz ein paar Zahlen der Bundesnetzagentur zitieren: Baden-Württemberg 2.756, Niedersachsen 2.048, Brandenburg 1.662, Rheinland-Pfalz 1.053 und Bayern 3.995 Megawatt Strom, bestehend aus Solar, Windkraft und Biomasse. Das ist der Zuwachs im Jahr 2024. Wir haben also in Bayern 3.995 Megawatt gegenüber maximal 2.756 Megawatt in Baden-Württemberg.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Hört, hört!)

Sie haben vorhin Bayern kleingeredet und behauptet, Bayern hinke hinterher und sei beim Thema Windkraft nicht führend. Wir sind aber in der Gesamtheit führend, wenn Sie Biomasse, Windkraft und Solar zusammenrechnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Katharina Schulze (GRÜNE): Danke, dass ich noch ein paar Takte zum Thema Leistung sagen darf; denn ich finde, Leistung macht Spaß und macht Freude. Davon brauchen wir mehr in unserem Land. Vergleicht man Leistung, muss man sie aber in die richtige Relation setzen. Man muss die Größe des Bundeslandes berücksichtigen. Dann sieht man, dass Bayern leider nicht ganz vorne mit dabei ist. Genau das würde ich mir aber wünschen.

(Michael Hofmann (CSU): Was ist der Unterschied zwischen Baden-Württemberg und Bayern? – Bayern ist wesentlich größer!)

Bei den Windrädern habe ich Ihnen die Zahlen genannt. Im letzten Jahr sind in Bayern nur acht Windräder ans Netz gegangen. Sorry, da geht mehr. Das hätten wir im Kreuz, wenn die Staatsregierung bessere Rahmenbedingungen setzen würde. Die Tatsache, dass wir beim Netzausbau hinterherhinken, schmerzt mich. Es schmerzt mich, dass die Bayerische Staatsregierung in den letzten Jahren nicht voller Leistungskraft und Willen dafür gekämpft hat, die Verteilnetze schneller auszubauen, die Leitungen zu bauen und die Menschen davon zu überzeugen. Das finde ich super bitter.

Sie sind offenbar ein ebensolcher Fan von Leistung wie ich. Vielleicht schaffen Sie es, Ihre Koalition anzutreiben, damit hier mehr geht. Das würde mich sehr freuen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist Herr Kollege Florian von Brunn für die SPD-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Still, leise, heimlich und ziemlich intransparent ist jetzt in Bayern das Klimaziel 2040 abgeräumt worden. Dabei war dieses Thema Markus Söder einmal sehr wichtig. Im Jahr 2007, als CSU-Generalsekretär, hat er ein Verbrennerverbot gefordert. Ab 2020 sollten in Bayern nur noch E-Autos durch die Gegend fahren. Im

Jahr 2011 wollte Herr Söder als Minister zurücktreten, wenn nicht aus der Atomkraft ausgestiegen wird. Im Jahr 2019 hat Herr Söder im Hofgarten einen Baum umarmt.

Und jetzt diese Wende. Jetzt ist Klimaschutz nicht mehr in Mode. Markus Söder hat wieder einmal den Finger in den politischen Wind gehalten. Die Zeit des Bäumeumarmens ist bei ihm offensichtlich vorbei. Ich sage Ihnen den wahren Grund, warum wir bei entscheidenden Themen wie dem Windkraftausbau nicht zurechtkommen. Der Ausstieg aus der Atomkraft ist eine Ausrede und dient nur dazu, die politische Verantwortung abzuschieben und die Schuld anderen zuzuweisen. Warum wurden in Bayern die Ziele nicht erreicht? – Der eine Grund ist ganz klar die Windkraftblockade, mit der über Jahre hinweg der Ausbau der Windkraft in Bayern gebremst wurde. Daran tragen Markus Söder, Horst Seehofer und die CSU die Schuld.

Hubert Aiwanger und die FREIEN WÄHLER haben die großen Stromleitungen verteuert und ihnen die Zustimmung verweigert. Hubert Aiwanger hat sie "Monstertrassen" genannt. Herr Aiwanger ist jetzt mehr im Wahlkampf, als dass er sich um das Thema Energiewende kümmert. Markus Söder und Hubert Aiwanger verunsichern gemeinsam Unternehmen durch ständige Kurswechsel in ihrer Politik, wie ich das gerade beschrieben habe. Ich sage Ihnen: Als Fähnchen im Wind kann man keine Energie erzeugen.

(Beifall bei der SPD)

Dabei hat Bayern einen riesigen Startvorteil, nämlich die Wasserkraft. Pi mal Daumen stammen 15 % unserer Stromerzeugung in Bayern aus der Wasserkraft, weil wir die Alpen haben. Das hat nichts mit der CSU zu tun. Obwohl wir diesen großen Startvorteil gegenüber den anderen Bundesländern haben, räumen Sie verstohlen, intransparent und undemokratisch die Klimaziele ab. Verehrte Damen und Herren, die SPD vertritt dazu die Auffassung, dass das überhaupt nicht geht.

Wir fordern stattdessen von Ihnen einen Aktionsplan, um das Klimaziel 2040 in Bayern zu erreichen, zum Beispiel durch eine entschlossene Förderung von sauberen Autos

ohne Verbrennerverbot, wie es Markus Söder im Jahr 2007 gefordert hat, durch einen stärkeren und schnelleren Ausbau der Windkraft in Bayern, durch eine Verfahrensbeschleunigung für Speicher und Stromleitungen, durch eine bessere Förderung der Geothermie und durch eine Förderung von Wärmepumpen, statt diese ideologisch und populistisch schlechtzureden und zu verteufeln.

Jetzt geht es doch darum, anzupacken statt Klimaziele abzuräumen. Ich bin überzeugt, Bayern kann und soll das Klimaschutzziel 2040 schaffen. Wir wollen, dass unser Freistaat Vorreiter und Vorbild ist beim Ausbau von erneuerbarer, bezahlbarer Energie, bei bezahlbarem und sauberem Verkehr, bei klimafreundlicher Industrie – im Interesse unserer Kinder.

Zum Schluss erlauben Sie mir noch ein Wort des Respekts für den Umweltminister: Lieber Thorsten Glauber, du setzt dich vehement für die Klimaziele in Bayern ein. Ich finde, dafür kann man nur Applaus spenden. Vielen Dank dafür.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Sie, die GRÜNEN, wollen Ihren Vernichtungskrieg gegen die deutsche Wirtschaft weiterführen. Auch die SPD beteiligt sich an diesem Feldzug gegen den Wohlstand in Bayern. Wissen Sie, was Sie sind? – Sie beide sind politische Geisterfahrer. Sie halten wirklich gegen jegliche Vernunft an Ihren weltfremden Klimazielen fest. Aber ich sage Ihnen: Sie stehen mit Ihrem Fanatismus weltweit alleine da. In wenigen Jahren wird sich die ganze Welt von dieser zerstörerischen Klimapolitik befreit haben. Sie haben es noch nicht mitbekommen, aber große Banken und Finanzkonzerne in Amerika,

sogar BlackRock, sind aus diesen grünen Ideen ausgestiegen. Auf der Weltklimakonferenz hat man nur noch unbedeutende Politiker gesehen. Und, ich habe das vorhin schon gesagt, der endgültige Befreiungsschlag vom Ökosozialismus war die Wahl in den USA. Begreifen Sie es doch endlich: Der grüne Klimawahn ist zu Ende.

Markus Söder, die Kollegen von der CSU, Bayerns oberstes Fähnchen im Wind, hat vor den Wahlen sein Klimaziel einkassiert. Na ja, die CSU will für Klimaziele derzeit Wohlstand und Wertschöpfung nicht opfern, zumindest bis jetzt. Fakt ist leider, dass Söder mit der bisherigen Klimapolitik dem Wirtschaftsstandort Bayern bereits jetzt sehr großen Schaden zugefügt hat.

(Beifall bei der AfD)

45 % der Industriebetriebe mit hohen Stromkosten wollen ins Ausland abwandern. Kaum jemand will mehr das Verbrenner-Verbot, das Herr Söder immer wieder penetrant bis 2021 gefordert hat, durchsetzen.

(Beifall bei der AfD)

Das Heizungsgesetz will auch niemand mehr. Sie, die GRÜNEN und die SPD, wollen Bayern bis 2040 um jeden Preis klimaneutral machen. Sehr geehrte Kollegen, seien Sie mir nicht böse, aber diese dummen Anträge passen nicht mehr in unsere Zeit. So ist es nämlich.

(Beifall bei der AfD)

10 Millionen Bayern fahren heute Verbrenner. Wie wollen Sie die in 15 Jahren verschrotten? Das ist völliger Unsinn. Sie müssten jedes Jahr 700.000 in die Schrottpresse geben.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Das geht nicht. Genauso mit der Wärmewende. Das ist nicht umsetzbar. Sie können nicht Millionen von Gebäuden kernsanieren. Das geht in so kurzer Zeit nicht. Das ist ausgeschlossen.

Vor allem müssen wir unsere Industrie im Land behalten. Wir wollen doch weiter in der Heimat produzieren und nicht in China und den USA. Wir von der AfD wollen das nicht. Schluss mit der CO₂-Steuer! Das ist reine Abzocke im grünen Gewand und sonst nichts. Sie stellen sich da wirklich auf wie die Ewiggestrigen. Wir, die AfD, stimmen – –

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

– Doch, sind Sie. Schauen Sie sich doch einmal an, was in der Welt passiert. Sie sind stehen geblieben. Die Welt bewegt sich weiter. Genau so ist es.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Wir von der AfD sind zeitgemäß. Wir sind auf dem Laufenden. Wir stemmen uns gegen die Zerstörung der heimischen Wirtschaft und Wertschöpfung und stemmen uns gegen Ihre komische CO₂-Abzocke, die in Wahrheit keine Wirkung entfaltet. Wir wollen vor allem, dass die Bürger selbst entscheiden können, ob und wann sie ihr Haus dämmen, welche Heizung sie einbauen und welches Auto sie fahren. Das ist deren Entscheidung.

(Beifall bei der AfD)

Wir brauchen Freiheit statt Zwang. Weg mit diesen unbezahlbaren Steuern und Abgaben, die nur die Industrie und die Bürger belasten! Die wollen wir nicht mehr. Wir fordern übrigens auch echten Umweltschutz mithilfe von innovativen Energien und vor allem den Erhalt unserer Wälder statt der Rodung der Wälder für Windräder. Das wollen wir nämlich auch nicht.

Die Anträge der GRÜNEN und der SPD lehnen wir ab. Mit unserem eigenen Antrag fordern wir die Abschaffung des Klimaschutzgesetzes. Das brauchen wir nicht mehr. Bayern muss ein für alle Mal von diesen sinnlosen Klimavorgaben befreit werden. Stimmen Sie unserem Antrag zu. So erhalten wir Wertschöpfung und Wohlstand in Bayern.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Die nächste Rednerin ist die Kollegin Dr. Andrea Behr für die CSU-Fraktion. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Dr. Andrea Behr (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir sprechen heute über den Dringlichkeitsantrag der Fraktion der GRÜNEN mit dem reißerischen Titel: "Kampf um jedes Zehntel Grad". Dass das Thema Klimaschutz wichtig ist, streitet niemand ab, außer vielleicht jemand, der glaubt, dass die Erde eine Scheibe ist. Wir stehen zum Klimaschutz, und in Bayern ist effektiv ganz viel passiert: Die Treibhausgasemissionen von fast 10 Tonnen pro Person sind auf 6,4 Tonnen im Jahr 2023 gesunken. Der CO₂-Ausstoß geht in Bayern jährlich um 3,4 % zurück. Das sind Fakten.

Aber man muss auch flexibel reagieren, und genau das hat die Bayerische Staatsregierung getan. Es nützt niemandem, wenn man, koste es, was es wolle, und ohne Rücksicht auf Verluste an einer starren Zeitvorgabe festhält.

Ich weiß auch nicht, warum sich die Kollegen von der Ampel so aufregen. Die Ampel hat 2045 als Ziel gehabt. Sie tun jetzt so, als ob die Welt untergeht und man Kreislauf-tropfen braucht und sonst noch was passiert. Sie haben das Ziel 2045 gehabt. Wir in Bayern haben schon so gut vorgearbeitet, dass wir gesagt haben, wir schaffen das 2040.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Wir hätten auch 2040 schaffen können, wenn Sie die Atomkraftwerke nicht plötzlich abgeschaltet hätten.

(Lachen bei den GRÜNEN)

Wir waren doch auf einem guten Weg. Jetzt musste man den Gap mit Kohlekraftwerken schließen. Dadurch sind so viele Ölheizungen verkauft worden wie noch nie zuvor in Deutschland.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Die Gegebenheiten, die politischen Rahmenbedingungen haben sich geändert – leider. Das hat auch Ihre Bundesregierung zu verantworten, die Deutschlands Wirtschaft an die Wand gefahren hat. Das Sofortprogramm des Freistaates, wie es in Ihrem Antrag gefordert wird, kann auch Ihre verkorkste Klimapolitik nicht mehr neutralisieren.

(Beifall bei der CSU)

Für einen gescheiterten Klimaschutz brauchen wir eine starke Wirtschaft. Wir brauchen eine geförderte E-Mobilität der deutschen Automobilindustrie und nicht der chinesischen. Wir brauchen keine Destabilisierung und keine Deindustrialisierung.

Gehen Sie doch einmal raus und reden Sie mit den Menschen über das, was sie im Moment am meisten bewegt. Reden Sie mit unseren Leistungsträgern, mit den Menschen, die jeden Tag in der Früh aufstehen, zur Arbeit gehen und unser Land am Laufen halten. Noch einmal: Unsere Klimaziele sind zweifelsohne richtig und wichtig, aber die Menschen beschäftigen sich gerade noch mit ganz anderen Dingen wie der Massenmigration. Ich frage mich schon, wie weltfremd, wie abgehoben und wie weit entfernt Sie von den Menschen sind. Ich möchte Ihre Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Katrin Göring-Eckhardt, zum Thema Migration zitieren. Sie sagte: "Ich glaube, das hat mit dem Alltag der Menschen verdammt wenig zu tun." – Oh, leider doch. Leider hat das sehr viel mit dem Alltag der Menschen zu tun. Wie man leider mitbekommen hat, sterben da auch Menschen. Da sterben auch Menschen.

(Widerspruch bei den GRÜNEN – Zuruf der Abgeordneten Gülseren Demirel (GRÜNE))

Sie haben auch die marode Wirtschaft zu verantworten, die gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten, die steigenden Preise für Wohnen und Mobilität, für Lebensmittel usw. usf.

2040 war ein ehrgeiziges Ziel. Unser Ministerpräsident hat das einzig Richtige getan: Er hat nämlich das Ziel korrigiert, um die drängenden Probleme und Herausforderungen unserer Zeit Stück für Stück anzugehen, um dann die Klimaziele mit einer gestärkten Wirtschaft bis 2045 zu erreichen, mit mehr Wasserkraft, Windkraft, Biogasanlagen, intelligenten Energiespeichern, Geothermie, Wasserstoff, Kernfusion und allem, was unsere Wissenschaftler an erneuerbaren Energien auf die Beine stellen können. Wie gesagt: Dafür brauchen wir Wissenschaft, Fortschritt, und das braucht Wirtschaftskraft.

Entscheidend für das Erreichen der nationalen und bayerischen Klimaziele sind passende Rahmenbedingungen und Weichenstellungen auch auf EU- und Bundesebene. Da sind EU und Bund mitverantwortlich. Wir wollen das gemeinsam mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern erreichen, aber nicht mit grüner Verbots- und Bevormundungspolitik. Die CSU-Fraktion wird dem Antrag nicht zustimmen, ebenso nicht dem nachgezogenen Antrag der SPD. Es ist einfach Wahnsinn, dass genau die, die es verbockt haben, uns jetzt dafür verantwortlich machen wollen. Über den Nachzieher der AfD zum Thema "Klimawandel leugnen" brauchen wir uns gar nicht zu unterhalten, wir gehen da auch nicht mit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. – Zunächst erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes für die AfD-Fraktion das Wort. Bitte, Herr Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Liebe Kollegin Behr, das mit dem Leugnen haben Sie gut gemacht. In den letzten drei Jahren hat sich nichts geändert. Das ist eine Politik der letzten 20 Jahre gewesen, und die war grundfalsch. Wer ist denn aus der Kernkraft ausgestiegen? – Das waren doch Sie persönlich, Sie von der CSU, die Frau Merkel. Ihr habt das vorbereitet, ihr wart in der Regierung. Genauso wart ihr daran beteiligt, damals in Brüssel die falsche Entscheidung aufs Gleis zu setzen, den Verbrennermotor zu verbieten. Also, tun Sie jetzt nicht so, als hätten Sie nichts damit zu tun. Sie tragen mindestens die gleiche Schuld an diesem Desaster wie die Ampel-Regierung. Das muss einmal klar gesagt werden.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Frau Kollegin.

Gerd Mannes (AfD): Jetzt komme ich zu meiner Frage. Es war nie realistisch, dass Sie 10 Millionen Pkw verschrotten und dass Sie Millionen von Gebäuden sanieren. Das, was Sie jetzt zurücknehmen, war nie realistisch. Sie passen sich jetzt nur der Realität an. Wollen Sie das nicht zugeben? Wie hätten Sie das sonst umsetzen wollen? – Das ging nie.

Dr. Andrea Behr (CSU): Wir brauchen gescheite Rahmenbedingungen. Tun Sie nicht so, als ob es den Klimawandel nicht gäbe. Das Adjektiv "menschengemacht" oder "nicht menschengemacht" interessiert mich nicht; aber es gibt Wissenschaftler, die das beweisen können. Tun Sie nicht so, als ob es das nicht gäbe.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zu einer weiteren Zwischenbemerkung erteile ich der Kollegin Stephanie Schuhknecht für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Stephanie Schuhknecht (GRÜNE): Frau Kollegin, Sie hatten gerade die Wissenschaft erwähnt. Die Wissenschaft hat auch für das Wirtschaftsministerium einen Energieplan 2040 erarbeitet, eine Energiesystemanalyse aus dem März 2024 – das ist

noch gar nicht so lange her –, und daraus geht klar hervor, dass die Atomkraft keine Rolle spielt,

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Andere Länder setzen voll darauf!)

um das Ziel bis 2040 zu erreichen.

Was hat sich seit März 2024 geändert, dass diese Einschätzung sich so wesentlich geändert hat, dass selbst im Dezember hier noch vehement widersprochen wurde und die Sache sich jetzt doch ganz anders darstellt? – Dazu würde ich gern Ihre Meinung hören.

Dr. Andrea Behr (CSU): Ich war mit dem Gesundheitsausschuss in Japan. Japan ist 100 % klimaneutral durch 100 % Atomstrom.

(Gerd Mannes (AfD): Warum sind wir denn dann ausgestiegen?)

– Wenn ich mir Ihre Geschichten anhöre, glaube ich, dass Sie einfach nach Ihrem großen Vorbild handeln. Vielleicht probieren Sie es einmal mit dem Schreiben von Märchenbüchern.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Nächster Redner ist der Kollege Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, meine Damen und Herren! Der Antrag der GRÜNEN spricht von einer ambitionslosen Klimapolitik, weil im Raum steht, das Ziel Bayerns am Ziel des Bundes auszurichten. Ich habe nicht vernommen, dass die Bundesregierung, von der die GRÜNEN ein Teil sind – sie stellen auch den Klimaminister –, hier ein anderes Ziel hat, das darüber hinausgeht. Der Vorwurf läuft ins Leere.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der Vorwurf schießt Ihren eigenen Minister an. Unser Minister Glauber weiß, dass man bei Klima-, bei Umweltpolitik einen langen Atem braucht. Er gibt nicht viel auf Rede und Geschwätz in der Politik.

(Zuruf des Abgeordneten Volkmar Halbleib (SPD))

Minister Glauber nimmt Klimaschutz ernst – das ist uns wichtig –, und das, glaube ich, ist auch draußen angekommen. Das ist für uns das Wichtigste. Die Sofortprogramme des Freistaates, wie im Dringlichkeitsantrag gefordert, können die verfehlte Politik des Bundes der vergangenen Jahre nicht neutralisieren. Da müssen wir ehrlich sein. Über das bestehende Bayerische Klimaschutzprogramm hinausgehende Reduktionen setzen nicht zuletzt zusätzliche finanzielle Mittel voraus. Die Staatsregierung fordert zu Recht vom Bund, die Länder zukünftig mit mindestens 25 % an den Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung zu beteiligen. Mit diesen Mitteln könnten wir zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen in den Kommunen vor Ort substantiell fördern. Das wäre ein großer Gewinn.

Die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung fließen bisher vollständig in den Klima- und Transformationsfonds des Bundes. Der emissionsstärkste Sektor in Bayern ist der Verkehrssektor. Er emittiert 2023 knapp 30 % der bayerischen Treibhausgase. Es ist die verfehlte Politik in der E-Mobilität, zum Beispiel bei der Rücknahme der Förderung vom Bund, die die Menschen total verunsichert hat.

Alles in allem dürfen wir uns für unsere Leistung nicht wegducken. Wir werden auch das weitere Vorgehen von den bundesdeutschen Bestrebungen, der gesamtwirtschaftlichen Lage und gesellschaftlichen Anlage, das anzupassen, abhängig machen. Es gibt teilweise entgegenstehende Interessen: Klimaschutz, wirtschaftliche Abwägungen. Fakt ist: Wir dürfen weder die Menschen noch die Wirtschaft verlieren. Wir müssen die Menschen mitnehmen. Darum brauchen wir bei dieser Debatte Ehrlichkeit. Nur dann erreichen wir unser Ziel und schaffen das, was wir wollen. Ob wir es in Bayern

bis 2035, 2040 oder 2045 schaffen, wird natürlich auch von der neuen Regierung in Berlin und nicht zuletzt von Brüssel abhängen; aber uns ist auch klar: Natur und Klima sind Basis unseres Wirkens.

Unterm Strich können wir unsere Heimat nur mit Kompromissen schützen. Das ist unser Demokratieverständnis. Die Forderungen des SPD-Antrags sind unglaublich. Die Bundesregierung hat in den letzten drei Jahren trotz Rekordeinnahmen aus der CO₂-Bepreisung keine verlässliche Finanzierung der Förderprogramme für den Klimaschutz, für energetische Sanierung und für Gebäudeenergieeffizienz zuwege gebracht und damit dem Klimaschutz massiv geschadet. Wir alle tragen dazu bei, dass das Klima so ist, wie es ist.

Der Antrag der AfD ist abzulehnen. Der Klimawandel ist Fakt. Eine Abschaffung des Klimaschutzgesetzes kommt für die Bayerische Staatsregierung nicht in Betracht. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte bleiben Sie am Rednerpult. – Mir liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Die erste stammt vom Kollegen Martin Stümpfig, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Lieber Kollege Zierer, ich habe die Staatsregierung gefragt, wie denn der Ministerpräsident Söder darauf kommt, dass man die Klimaziele 2040 nur erreichen könnte, wenn man wieder in die Atomkraft einsteigt. Dann kam die Antwort: Eine entsprechende Studie gibt es nicht. – Und es kam die Antwort: Im Energieplan 2040 – die Kollegin Schuhknecht hat es gerade schon einmal angesprochen – spielt Atomkraft keine Rolle. Von daher gibt es hier keine Studienlage, die irgendwo einen Zusammenhang sieht.

Da würde ich jetzt gerne Ihnen die Frage stellen: Sind Sie für einen Wiedereinstieg in die Atomkraft, die im Seon-Papier der CSU geplant ist,

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Prüfen!)

oder sind Sie auf der Seite von Umweltminister Glauber, der zu Recht fragt: Wer hätte denn gerne ein neues AKW in seinem Landkreis? Wollen wir jetzt diese gesellschaftliche Debatte wieder aufmachen? – Oder sagen Sie klar: Nein, der Atomausstieg ist fix?

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, Ihre Redezeit ist um.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Ich bin nicht ganz überzeugt, dass Ministerpräsident Söder genau gewusst hat, was er da sagt.

(Lachen bei den GRÜNEN und der AfD)

Denn man muss sich natürlich ganz klarmachen: Atomkraft ist in Deutschland ein totes Pferd.

(Allgemeine Heiterkeit)

Atomkraft in der bisherigen Form wird es nicht mehr geben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das ist überhaupt nicht zumutbar.

(Volkmar Halbleib (SPD): Das wissen die auch!)

Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um zu verhindern, dass die Diskussion überhaupt wieder aufbrandet. Keiner will Atomkraft.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Wagle (CSU))

Wir brauchen schon sieben Jahre für die Genehmigung eines Windrads. Dann von einem Atomkraftwerk zu sprechen, ist nicht nachvollziehbar. Selbstverständlich stehe ich absolut, zu hundert Prozent, auf der Seite von Minister Glauber. Wir müssen uns bei diesem Thema ehrlich machen. Wir müssen sagen: Ja klar, wir haben ein Ziel, wir

wollen dahin; aber wir schaffen es nur, wenn wir alle dahin wollen und die Bevölkerung mitnehmen. Davon bin ich überzeugt. Wir können hier Gesetze machen –

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, die Redezeit ist um.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): – und können uns zerfleischen.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Sie kriegen gleich noch eine Minute.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Mir liegt noch eine zweite Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Mannes von der AfD-Fraktion vor. Bitte schön.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrter Kollege Zierer, bei allem Respekt, hören Sie endlich auf, uns Klimaleugner zu nennen. Wissen Sie, wer etwas leugnet? Soll ich es Ihnen sagen? – Sie sind derjenige, der etwas leugnet. Wir haben hier unseren CO₂-Ausstoß, der überhaupt keinen Einfluss auf den weltweiten CO₂-Ausstoß hat.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Sechstgrößter Emittent weltweit!)

Nehmen Sie das doch endlich einmal zur Kenntnis. Wenn Sie der Meinung sind, dass es wichtig ist, sich auf den Klimawandel vorzubereiten, dann hat es keinen Sinn, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren; weil das machen die Chinesen und das machen die Amerikaner. Sie müssen andere Strategien fahren.

Jetzt noch etwas zur Kernkraft: Wenn wir Industriestandort bleiben wollen, brauchen wir grundlastfähige Kraftwerke, und das geht nur über die Kernkraft. Wissen Sie, wer ein totes Pferd ist, wenn Sie nicht darauf setzen? – Die FREIEN WÄHLER, das sage ich Ihnen.

(Beifall bei der AfD)

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Mich verwundert hier in diesem Haus immer wieder diese Naivität bei Ihren Forderungen und Aussagen. Früher hätte man gesagt, das

ist – – Nein, das darf ich jetzt nicht sagen, sonst werde ich gerügt. Aber Sie wissen, was ich meine.

(Lachen bei der AfD)

Verstehen kann man Ihren Unsinn nicht. Tut mir leid.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 19/4604 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN und der SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wer dem nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 19/4612 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD. Stimmenthaltungen? – Liegen nicht vor. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wer dem nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 19/4613 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag ebenfalls abgelehnt.